Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Hans Varnhorst: De Trecker

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Avendlüchten

VAN HANS VARNHORST

Een blanken Schien flütt üm de Strüker,
un Taug un Tacken hangt vull Gold,
un Schattens dwält up Muß un Spricker,
een lechten Daak stiggt up van 't Holt.

Un gün lücht't dör de Slöppe 'n Striepen,
de Himmel brennt ut Füer een Wand.
Van baoben sühst du düster griepen
in 'n Busk een grote Geisterhand.

Dör't gäle Loof stappt miene Fäute,
un Duben fluttert up, een Tucht,
de Togwind strickt mi kolt taumeute,
spöökhaftig kummt de Ulenflucht.

De Trecker

VAN HANS VARNHORST

Roden Bur puffket mit sienen nee'en Trecker up den Hoff. Blank is dat Ding noch un radattert, dat een meist Höörn un Seehn vergeiht. Bi de Schüern kriggt sien ölste Söhn üm tau packen.

,,Wullt du wat, Fernand?''

,,Dat woll, man dat is so väl nich, ik wull blot fragen, ik hebb mi so 'n brukden Wagen köfft un uk meist betahlt, dor fählt mi upstunns noch so dreehunnert Mark an, ik wull seehn, of du mi de nich gäven wullt, dann har ik üm so heel un deel betahlt.'' Mit siene lünken Hand wisket he so 'n bäten Stoff van den bäverigen Kotflögel.

,,Weusten Spektakel makt dat blitzerige Ding'', stellt de Bur nu de Maschinen af, ,,dor sitt Musik in, un luken deit he, dor is 'n Spann Peere nix gägen. Man Fernand, dat spiet't mi nu naug, ik wull di ja geern helpen, man ik hebb jüst düssen Trecker köfft, kost 'n happigen Striepen Geld, is noch man half betahlt, den mott ik taueerst afstötern, löterhen schaßt du dat Geld van mi kriegen, moßt al so lang teuven! Dat geiht nich änners!''

Den Morgen drup steiht Anton, wat sien tweede Söhn is, vör dat Rickels van den Kalverstall, he heff jüst de Kalver söpet und dröömt so vör sik dal.

,,Tau, Jung'', röppt de Pappen üm tau, ,,wi hebbt dat drocke vanmorgen. Hest du wat? Du steihst dor ja herüm, as wenn du kien Fieve tellen kunnst!''

,,Och, Pappe, dat is so väl nich, ik wull di wat fragen, ik hebb mi so 'n lüttket Moped köfft, dorbi köm ik nich mit mien Geld ut, kannst du mi woll hunnert-füftig Mark vörscheeten, dann kunn ik dat Ding ganz betahlen.''

,,Dat is nich väl, nee, un dat wull ik di woll geern gäven, man dat is spietlik, mien Jung, ik mott taueerst den nee'en Trecker betahlen, so lang moßt du al teuven''.

Noch 'n Morgen löter will de Bur jüst sien Baukweetenpannkauken äten, do stürt Andreas, de Jüngste, een pußbackigen Posaunenengel van fief Johre, in 'e Köken, klattert up siene Knee, strakt üm üm den Bort un bucket sik dichte an üm.

,,Na, mien Stümmel!'' drückt de Bur üm an sik, ,,wullt du ok een Stück Pann-kauken?'' un holt üm up de Gabeln een Stück tau, man Adreas schüddkoppt un strakt den Vader noch eenmal üm den Bort.

Landesbibliothek Oldenburg

,,Pappa,'' smust he, ,,in Teepen Mufti sien grote Kiekfenster steiht so een blank Dreerad, wullst du mi dat nich woll kopen?''
,,Wisse, mien Jung'', hört de Bur nu een Stot bi 't Äten up, ,,du schaßt ok dien Dreerad hemm, man du moßt noch 'n Tiedlang teuven, ik hebbt mi 'n nee'en Trecker köfft, den harn wi so nödig as gaut Weer, den mott ik taueerst betahlen. Dann is mi dat bäter taupasse, dann kriggst du ok dien Dreerad.''
Andreas geiht na buten, drömelt bilangs an't Hus up un spält so 'n bäten för sik alleen. De Sünn schinnt, un de Vögel singt. Bi den Meßfalt süht he wat! Dor kummt de Hahn, de söke glemmerige Feern in sien langen Steert heff, stolt angahn'n, makt Kullerogen, holt den Kopp so 'n bäten scheef un trett mit seine groten Tralken liek up so 'ne stumpsteertske Henne tau. Dat Hauhn kakelt gedüllig, dukt sik dal, un de Hahn klattert dr baben up.
Andreas kickt mit grote Ogen tau, wunnert sik un geiht up de beiden Vögel tau, un dann halt he mit sien lütken Faut ut, so wiet he man kann, dreiht sik in 'n Swung so half rüm un trett den Hahn dwesk an den Flunk, dat he so 'n Endken hendaltummelt bet an den Mull un dat Kaff van den Meßbult. Un dann fleukt de lütke Wiespint as so'n olen Kaptein: ,,Du Flunkervagel, du Klunzfaut, solang de Trecker noch nich betahlt is, schaßt du ok tau Faute lopen!''

Rekorde

VAN HANS VARNHORST

Dat wörn dree Holsterbücke: Ernst, wat Strüvings Bur sien Ölste wör. He har stökerige Beene un flassige strubbelige Hoor un güng so 'n bäten slackerig hendal. Ulrich, den Köter Dünnebeen sien Söhn, wör kort un gedrungen, har een grot, rot Gesicht, wor de Backen as söke halve Wohrappeln an dalhüngen, un wenn he nich uppaßde, kunn üm dat dor gaut rinrägnen. Dann den Schauster Hinnerk Kruse sien, wat so een hännig Jüngsken wör, de man fien un wittläpelt utseeg, un he wörd van siene Mamme prick uptrocken un dröff sik jonich fuul maken, änners geev dat s'avends een gnatterig Grummelschuur.
De dree vertörnden sik fiefmal up 'n Dag, man se verdrögen sik seßmal un hölen tausamen als Pick un Swävel.
Vandage wörn se bi de olen Sandkuhlen taugang. Taueerst geev dat eenen Wettlop. Ernst wör mit 'n Verschäl van'n Viddeljohr de ölste un dröff bet dree tellen, un dann susden de drei Lichtschinken hendal, so ' hunnert Träe wiet, bet an den Barkenboom, de dor so verkröpelt an den Sandweg stünd. Ernst swävde vörut as so 'n Windhund, Uli jachterde as so 'n halfwassen Büllken achteran, un Lauri swickerde as so 'n liese Katte an Enn. Ernst wör dann ok wecktied dor un tickde mit'n Finger an den Barkenboom.
,,Oho'', hapachde Uli noch ute Puste, ,,du Strunz, dat gelt nich, dat gelt nich, klor, dat du drocker lopen kannst, du hest de Beene ja ok mal so lang as wi beiden!''
,,Den Hackelmack willt wi nu nich mehr!'' schaffuterde Lauri, ,,nix, nix, gägen di kön'wi nich lopen, klor, - ute!''
So köm nu dran, well van ehr am wietsten spöttern kunn. Dreemal dröff een verseuken. Uli halde eenen Meterstock ut Opas Immenschuur, dat schull sekür afmäten weern. Lauri schaffde dat bet up twee Meter füfteihn, man Uli köm up twee Meter fiefuntwintig. Dor köm Ernst lang nich mit.

Landesbibliothek Oldenburg